



**Projektvorstellung  
Dreifeldsporthalle SSC Karlsruhe**

aktualisierte Version, Stand April 2025

## Planungsgrundlage und Kostenentwicklung

Der SSC Karlsruhe plant den Bau einer 3-Feld-Sporthalle im Traugott-Bender-Sportpark. Ziel ist es, eine multifunktionale Halle für den Vereins- und Schulsport, insbesondere für die benachbarte element-i-Schule, sowie für Sportveranstaltungen zu schaffen. In Abstimmung mit dem Stadtplanungsamt wurde ein geeigneter Standort im südlichen Bereich des SSC-Geländes gefunden. Das Grundstück liegt hinter den drei bestehenden Tennishallen, angrenzend an die Flächen des KSV.

Eine erste Machbarkeitsstudie im Jahr 2018 bestätigte die Umsetzbarkeit des Projekts Dreifeldsporthalle für 1.000 Zuschauer. Der Standort und das Gebäudevolumen wurden städtebaulich eingeordnet und für das Bebauungsplanverfahren empfohlen. Der Gemeinderat hat dem Projekt am 15.12.2020 einstimmig zugestimmt. Daraufhin wurde die Genehmigungsplanung erstellt und der Bauantrag eingereicht.

Das **Bebauungsplanverfahren** „Sporthalle am Traugott-Bender-Weg“ konnte in der Zwischenzeit abgeschlossen werden. Seit dem 24.09.2024 ist der Bebauungsplan rechtskräftig.

Im Mai 2024 legten die Architekten rossmann+partner eine aktualisierte Kostenberechnung vor, diese wurde am 16.07.2024 durch den SSC der Stadt Karlsruhe vorgestellt. Die aufgrund der Projektverzögerungen entstandenen **Baupreissteigerungen** führten zu Mehrkosten von über 40 Prozent - rund 7,7 Mio. Euro mehr als ursprünglich geplant.

Im Dialog mit der Stadt wurde der SSC gebeten, den Bedarf hinsichtlich einer deutlichen Kostenreduzierung zu überprüfen und **Maßnahmen zur Kostenreduktion** zu entwickeln.

In der Folge beauftragte der SSC die Architekten rossmann+partner, um eine neue, möglichst optimierte Entwurfsplanung zu erstellen. Als Grundlage wurde durch den SSC eine neue Bedarfsermittlung mit allen beteiligten zukünftigen Nutzern der Sporthalle durchgeführt.

Aufgrund der unklaren Situation wurde der Bauantrag vom 01.07.2021 erst ausgesetzt und dann in Abstimmung mit dem Bauamt zum Ende des Jahres 2024 zurückgezogen.

Die nun **vorliegende Entwurfsplanung** fasst die Ergebnisse der in Planungsbesprechungen mit dem Bauherrn sowie der im engen Austausch mit der Stadt erfolgten Abstimmungen und Festlegungen zusammen.

Zentrale Anpassungen in der vorliegenden aktualisierten Version:

- Reduzierung der Zuschaueranzahl von 1.000 auf ca. 500 Personen, hierdurch bedingt auch eine deutliche Reduzierung der gebäudetechnischen Installationen
- Entfall des bei der Ursprungsplanung erforderlichen externen Veranstaltungszugangs über außenliegende Treppen mit Freigangbereich und der südlichen Glasfassade
- Neuordnung des Raumprogramms mit z.B. Entfall von Kassenbereich, Gastronomie und VIP-Räumen, Verzicht auf den „Umgang“ im 1.OG, Reduzierung von Foyer- und Vorraumflächen uvm.

**Diese Maßnahmen reduzieren das Bauvolumen signifikant und führen auch langfristig zu geringeren Betriebs- und Energiekosten.**

Der aktualisierte Investitionsbedarf beläuft sich auf 21.333.228 Euro. Das entspricht einer **Steigerung von rund 4,5 %** gegenüber der Ursprungskalkulation von 2020, trotz zwischenzeitlich stark gestiegener Baukosten. In Bezug auf die Überarbeitung nach Baupreissteigerung im Frühjahr 2024 entspricht dies einer **Kostenreduzierung um ca. 6,7 Mio Euro**.

Im nächsten Schritt werden die Ausschreibungsunterlagen überarbeitet und ein neuer Bauantrag vorbereitet. Ziel ist es, mit einem zügigen Verfahren in die Vergabe zu gehen und den Baubeginn noch im Jahr 2026 zu realisieren. Die Eröffnung der Halle könnte dann zum Schuljahresbeginn 2028/2029 erfolgen.

Ab diesem Zeitpunkt stünde die dringend benötigte Sportinfrastruktur für den Karlsruher Nordosten und vor allem für das element-i Bildungshaus zur Verfügung.

Der SSC Karlsruhe bedankt sich für die bisherige sehr gute Unterstützung durch den Sportausschuss, den Gemeinderat und die Dezernate.

## Baugrundstück und Bauabschnitte

Das Baugrundstück befindet sich südlich der Straße „Am Sportpark/Traugott-Bender-Weg“ im Nord-Osten des Karlsruher Stadtgebietes. Das Grundstück ist Bestandteil des Traugott-Bender Sportparks der im Norden an den Stadtteil Waldstadt anschließt und im Süden durch den Karlsruher Technologiepark begrenzt wird.

Die Planung des Neubaus sieht vor, die Sporthalle in einem Zuge zu errichten. Durch die Wahl des Grundstücks, müssen die umgebenden Sportflächen und Liegenschaften neu geordnet werden.

Es entfallen auf Seite des Nachbarvereins KSV ein Fußballplatz und auf Seite des SSC die Leichtathletikanlage mit 100m-Bahn, Weit- und Hochsprunganlage sowie ein Multifunktionsplatz.

Hierfür wird eine Ausgleichsmaßnahme im Bereich der Außensportanlagen SSC und KSV als eigenständige Baumaßnahme erforderlich, die federführend durch den SSC in enger Abstimmung mit dem KSV durchgeführt werden soll.



## Entwurfsidee und Nutzungsbeschreibung

### Städtebau:

Das Grundstück befindet sich südlich im rückwärtigen Bereich der Tennishallen an der Grundstücksgrenze zum KSV. Hier besteht für die Grünflächen im Sportpark eine Bebauungsgrenze hin zum Technologiepark.

Städtische Vorgabe ist, die Halle nur soweit wie notwendig in den Freiraum zu entwickeln. Der Baukörper gliedert sich in 2 Bauteile.

Den Kopfbau als Eingangsbauwerk, der mit bestehender Tennishalle und als raumbildendes Pendant zum Fitnesszentrum, den eigentlichen Hallenbau erschließt.

Durch die neue Konfiguration entstehen eine umrahmte Hofsituation, die die verschiedenen Sportangebote verbindet.



### Erschließung:

Die öffentlich rechtliche Erschließung erfolgt über „Am Sportpark“, bzw. den Radweg entlang des Traugott- Bender-Sportparks, als „Stich“ in die Tiefe des Grundstücks. Die erforderlichen zusätzlichen Parkplätze werden östlich des Bestandsparkplatzes, durch Anbindung und Ausbau der bestehenden Asphaltfläche für Inline-Hockey und Rollerderby, sowie des Ascheplatzes geschaffen.

Die Anlieferung für die Technik erfolgt wie bisher über den Parkplatz, quert den Traugott- Bender-Weg und führt über die neue Zufahrt zur Sporthalle. Eine weitere Zufahrtmöglichkeit besteht über die Hagsfelder Allee. Diese soll auch weiterhin als Feuerwehzufahrt genutzt werden können.

### Organisation und innere Erschließung:

Die Sporthalle gliedert sich in 2 Gebäudeteile. Den zweigeschossigen Kopfbau mit zugehörigen Sanitär-, Technik- und Mehrzweckräumen für eine flexible Sportnutzung. Der eigentliche Hallenkörper, mit einer Hallenlichte von 9m unterhalb der ca. 2m hohen Binder, sowie ausfahrbarer Zuschauertribünen und Bestuhlungsmöglichkeit von insgesamt rund 500 Besucherplätzen, ist als Dreifeldhalle mit nutzungsspezifischen Nebenräumen für Geräte, Umkleiden, Sanitär und Haustechnik konzipiert.



### **Nachhaltigkeit und Materialität**

Unter Abwägung von Nachhaltigkeitskriterien, wie Dachbegrünung, Fernwärme, Verwendung nachwachsenden bzw. ressourcenschonenden Baumaterialien und einer PV-Anlage sowie wirtschaftlichen Überlegungen, wird das Tragwerk des Hallenkörpers als Mischkonstruktion aus Beton (unten) und Holz (oben) konzipiert. In diesem Kontext ist auch die Gebäudehülle mit einer Holzbekleidung vorgesehen.

### **Haustechnische Anbindung**

Die haustechnische Versorgung der Sporthalle erfolgt über den Traugott-Bender-Weg. Von dort werden die Medien für Trink- und Schmutzwasser, sowie Fernwärme und Strom zur Sporthalle in der Tiefe des Grundstücks gebracht.

### **Entwässerung, Versickerung**

Alle Oberflächenwässer (Regenwasser) werden über Sickermulden in das Erdreich zurückgeführt. Hierfür werden mehrere Mulden auf dem Gelände angeordnet.

### **Grünkonzept, Bäume**

Mit der neuen Dreifeldsporthalle wird der bisherige rückwärtige Bereich der SSC Gebäudeanlagen aufgewertet. Im Baufeld wird das bestehende Basketball-Sandspielfeld entfernt und Bäume gefällt. Für den Entfall von alten Bäumen werden an anderen Stellen des Sportgeländes auf Ersatzpflanzungen vorgenommen. Unter anderem werden entlang des Stichweges zur Halle einseitig Bäume gepflanzt. Hierzu erfolgte eine Abstimmung mit dem Gartenbauamt und dem Stadtplanungsamt im Zuge des B-Plan-Verfahrens.

Nur die erforderlichen Wege für die Anlieferung, für die Feuerwehr und der Stichweg werden befestigt. Vorwiegend als Asphalt- bzw. Betonpflasterbelag. Der Weg von der Hagsfelder Allee zur Sporthalle soll nur einen Schotterbelag erhalten. Der Zwischenraum zwischen der neuen Sporthalle und den bestehenden Tennishallen wird als Rasengitterbelag ausgeführt.